

Ultraschall-gesteuerte (Mamma-)Biopsie

Beschreibung	<p>Zeitraumen: Diese Aktivität beinhaltet die mit einer diagnostischen Ultraschall-gesteuerten (Mamma-)Biopsie verbundenen Tätigkeiten in chronologischer Reihenfolge: vom Erhalt der Anforderung bis zur Entlassung der Patientin/des Patienten und der Kommunikation mit ZuweiserIn</p> <p>Setting: elektiv, ggf. Notfall</p> <p>Inklusive: Hauptkomponenten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Umgang mit Informationen inkl. Informationssysteme• Indikationsprüfung/Protokollierung/Visitation• Aufklärung der Patientin/des Patienten• Planung & Durchführung des Eingriffs inkl. Massnahmen zur Risikominimierung• Wundversorgung und Entlassung der Patientin/des Patienten• Asservierung und Auftragsübermittlung an Pathologie (inkl. Verdachtsdiagnose/Differentialdiagnose)• Reporting/interdisziplinäre Besprechung <p>Exklusive: therapeutische Mammabiopsie (VAB)</p>
Mögliche Risiken	<ul style="list-style-type: none">• Induktion von Komplikationen• Fehlbehandlungen, Behandlungsverzögerungen• Vertrauensverlust und Reputationsschaden bei PatientInnen und zuweisenden KollegInnen
Kompetenzdomänen	Medical Expert Communicator Professional Collaborator

**Wissen, Fähigkeiten,
Haltung**

Damit die Tätigkeit anvertraut werden kann gilt, angelehnt an o.g. Komponenten:
Ein AA/eine AÄ

Wissen (Knowledge):

- kann die Indikation zur Durchführung einer Biopsie stellen bzw. überprüfen
 - hat das Wissen zur genannten Verdachtsdiagnose und relevanten Differentialdiagnosen
 - kennt alternative Untersuchungs- und Biopsiemethoden
 - führt eine Risiko-Nutzen-Abwägung
 - führt eine Dringlichkeitsanalyse durch
- kennt die Sono-Atomie der entsprechenden Körperregion
- kennt die Einsatzgebiete sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Biopsiegeräte und Hilfsmittel
- kennt die Indikationen, Kontraindikationen und Risiken von Analgetika (v.a. Lokalanästhetika) und Anxiolytika (v.a. kurzwirksame Benzodiazepine)
- kennt mögliche Komplikationen (Blutungsrisiko, Anaphylaxie) und prüft begünstigende anamnestische Faktoren bzw. Kontraindikationen
- beherrscht den Umgang mit histologischen Untersuchungsergebnissen und der radiologisch-pathologischen Ergebniskorrelation

Fertigkeiten (Skills)

- beherrscht den Umgang mit der von der/vom klinisch tätigen Kollegen gestellten Anforderung (Informationen & Auftragsstellung) inkl. Umgang mit den in Informationssystemen enthaltenen Informationen
- beherrscht den Umgang mit der diagnostischen Methode «Sonographie»
- wendet Biopsiegeräte und Hilfsmittel korrekt an
- beherrscht den technischen Ablauf inkl. Massnahmen zur Risikominimierung:
 - Lagerung der/des PatientIn
 - Sitzposition der/des OperateurIn
 - steriles Arbeitsumfeld
 - Wahl und Vorbereitung des Biopsiegerätes und der Hilfsmittel
 - Durchführung der Analgesie (i.d.R. Lokalanästhesie)

- Navigation des Biopsiegeräts
- Applikation von Biopsiemarkern
- Bilddokumentation (2-Ebenen-Dokumentation)
- Asservierung der Proben
- Wundversorgung
- erstellt einen hilfreichen Folgeauftrag an Pathologie inkl. Verdachtsdiagnose und Differentialdiagnose
- erstellt einen strukturierten Befund
- stellt eine korrekte, dem/r klinisch-tätigen KollegIn nützliche Beurteilung zur Verfügung (wo angezeigt auch mit Prozederevorschlag)
- kann dem/der klinisch-tätigen KollegIn zeitkritisch und konzis eine mündliche Beurteilung der Untersuchung übermitteln (u.a. bei eingetretenen Komplikationen)
- unterstützt, wo angezeigt, den/die KollegIn beratend (z.B. ergänzende Untersuchung wo nötig)

Professionelle Haltung (Attitude):

- zeigt eine empathische, offene und aufgeschlossene Haltung gegenüber PatientInnen und ihren Angehörigen
- klärt PatientInnen möglichst barrierefrei und im Sinne eines «shared decision making» auf:
 - Rekapitulation Vorgeschichte
 - Indikationsstellung
 - Technischer Ablauf
 - Vorteile/Nachteile/Risiken/Folgen; ggf. Alternativen
 - Postinterventionelle Beeinträchtigungen
 - Ergebnisübermittlung an ZuweiserIn
 - falls angezeigt adäquate Skizzierung des weiteren Prozederes
- beurteilt Urteilsfähigkeit der/des PatientIn (u.a. bei Minderjährigen)
- arbeitet effektiv mit zuweisenden ÄrztInnen zusammen
- arbeitet effektiv mit anderen Berufsgruppen zusammen
- zeigt "A-RICH"-Verhalten (Accountability, Reliability, Integrity, Capability, Humility)
- erkennt die eigenen Grenzen und bittet bei Bedarf um Hilfe

Assessment Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Beobachtung • Fallbasierte Besprechung / Entrustment-based Discussion • Beurteilung von Bild- und Befunddokumentation (chart review)
Erwartungen bzgl. Erreichen eines bestimmten Niveaus der Selbstständigkeit	<p>Nach 2 Jahren: indirekte Supervision (Level 3)</p> <p>Nach 5 Jahren: entfernte Supervision (Level 4)</p>
Gültigkeitsdauer	??